

Schulinterner Lehrplan für das Fach Englisch S II

Einführungsphase

Stand: Februar 2016

Vorwort Schulinterner Lehrplan EF

Auf den nachfolgenden Seiten werden die für alle Fachlehrerinnen und -lehrer - gemäß Fachkonferenzbeschluss – verbindlichen Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufe 10 dargestellt. Diese Unterrichtsvorhaben geben den Kolleginnen und Kollegen, aber auch der Schüler- und Elternschaft einen schnellen Überblick über die Inhalte und Kompetenzerwartungen in den einzelnen Jahrgangsstufen. Die im Curriculum gekennzeichneten Kompetenzen basieren auf den „Schwerpunkten der unterrichtlichen Arbeit“, die im Kernlehrplan (G8) vorgegeben sind. Diese Vorgaben sind für die Fachkolleginnen und -kollegen verbindlich.

Für jedes der vier Unterrichtsvorhaben in der EF werden neben dem zeitlichen Rahmen auch die Kompetenzen (Sprachlernkompetenz, Interkulturelle Kompetenz, Funktionale kommunikative Kompetenz Text- und Medienkompetenz sowie Sprachbewusstheit) angegeben. Hinzu kommen verbindliche Hinweise zu den Kompetenzerwartungen in den Lernerfolgsüberprüfungen.

Am Ende des Jahrgangs werden die Kompetenzerwartungen auf der Niveaustufe des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens angegeben.

Einführungsphase – EF.1: 1. Quartal

Kompetenzstufe B1 des GeR

The Time of Your Life

In diesem Unterrichtsvorhaben steht die Auseinandersetzung mit Zukunftsängsten, Vorstellungen und Lebenswirklichkeiten junger Erwachsener im Vordergrund.

Gesamtstundenkontingent: ca. 16 Stunden Obligatorik plus ca. 6 Stunden Freiraum

<p><u>Sprachlernkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Selbsteinschätzung/ Präsentation der eigenen sprachlichen Kompetenz in Anlehnung an den GeR (schuleigenes Quiz) Lernprozess beobachten und planen kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte minimieren 	<p><u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Orientierungswissen: Zusammenleben, Identitätsbildung im Teenageralter Einstellungen und Bewusstheit: education, politics, volunteering, Verstehen und Handeln: sich in englischsprachigen Kommunikationssituationen über kulturelle Gemeinsamkeiten/Unterschiede austauschen 	<p><u>Sprachbewusstheit</u></p> <ul style="list-style-type: none"> activating passive vocabulary, word formation rules (mündlicher) Sprachgebrauch in Anpassung an Kommunikationssituation, Stil funktionale Nutzung sprachlicher Mittel
	<p><u>Funktionale kommunikative Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Hör-/Hörsehverstehen: unmittelbar erlebte face-to-face Kommunikation; digitalisierte Texte Leseverstehen: Youth blogs, poster, articles, novels Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: sich aus unterschiedlichen Perspektiven an Gesprächssituationen beteiligen, Simulation von Gesprächssituationen Verfügen über sprachliche Mittel: Aussprache und Intonation: korrekte Aussprache, stress shift in word families, gefestigtes Repertoire typischer Intonationsmuster (in komplexen Satzstrukturen) 	
	<p><u>Text- und Medienkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> analytisch/interpretierend: medial vermittelte Texte in Bezug auf Darstellungsform, Aussageabsicht, intendierte Leserschaft und Wirkung deuten und dabei auffällige Wechselbeziehungen zwischen sprachlichen, grafischen und filmischen Mitteln berücksichtigen (inkl. Stilanalyse, stilistische Mittel) 	

Texte und Medien

Literarische Texte: Context Starter, Cornelsen 2014

Medial vermittelte Texte: Lese-/Hörtexpte (Vgl. Cornelsen), ergänzende Materialien: z.B. Kopien, Audio- und Videodateien, Internetveröffentlichungen

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen (integriert)

Sonstige Leistungen: Stundenbeiträge (u.a. auf HA basierend), Rollenspiele, PA, GA, Präsentationen, LdL

**Einführungsphase – EF.1: 2. Quartal
Kompetenzstufe B1 des GeR
Communicating in the Digital Age**

In diesem Unterrichtsvorhaben wird die Auseinandersetzung mit Aspekten der Kommunikation insbesondere unter dem Einfluss digitaler Medien angeregt.

Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Stunden Obligatorik plus ca. 4 Stunden Freiraum

<p><u>Sprachlernkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • paraphrasing • Arbeiten mit dem deutsch-englischen Wörterbuch • Kooperatives Lernen (z.B. placemat, think-pair-share) • Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache intentions- und adressatenorientiert präsentieren und den erreichten Arbeitsstand weitgehend selbstständig und im Austausch mit anderen evaluieren 	<p><u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: differenziertes Wissen über Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung im digitalen Zeitalter, insbesondere unter Jugendlichen • Einstellungen und Bewusstheit: Erfahrungen mit fremden Kulturen vermittelt durch moderne (insbesondere digitale) Medien offen und lernbereit begegnen • Verstehen und Handeln: in der Auseinandersetzung mit sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen der anglophonen Bezugskulturen kulturspezifische Einstellungen verstehen und mit eigenen Vorstellungen vergleichen (z.B. „What do teens share on social media?“) 	<p><u>Sprachbewusstheit</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen (z.B. beim Verfassen eines blog posts)
	<p><u>Funktionale kommunikative Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hörsehverstehen: Hauptaussagen und Einzelinformationen aus auditiven und audiovisuellen Texten sowie erlebter face-to face communication entnehmen; teenage statements, viewing a film, discussion; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen • Leseverstehen: v.a. digitalen Texten (blog spots), Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen, dabei textinterne Informationen und textexternes (Vor-) Wissen verknüpfen. • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: sich an Partner-/Kleingruppen-/Klassengespräch beteiligen und dabei eigene Standpunkte darlegen und begründen • Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern digital media/internet/social media/communication • Aussprache und Intonation: Annäherung an typische Intonationsmuster englischsprachiger Teenager, korrekte Aussprache und gefestigtes Repertoire typischer Intonationsmuster bei kurzen Präsentationen 	

Text- und Medienkompetenz

- **analytisch/interpretierend:** medial vermittelte Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und dabei auffällige Wechselbeziehungen zwischen sprachlichen, grafischen und filmischen Mitteln berücksichtigen

Texte und Medien

Literarische Texte: : Context Starter, Cornelsen 2014

Medial vermittelte Texte: digital blogs, auditiv, audiovisuell, narrative Texte: short story, diskontinuierliche Texte

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen (integriert) + Sprachmittlung (isoliert)

Sonstige Leistungen: Stundenbeiträge (u.a. auf HA basierend), Rollenspiele, PA, GA, Präsentationen, LdL)

Einführungsphase – EF.2: 3. Quartal

Kompetenzstufe B1 des GeR

Living in the Global Village

In diesem Unterrichtsvorhaben wird die Auseinandersetzung mit globalen Herausforderungen und Wegen, diese auf lokaler Ebene anzugehen und trägt so zur Identitätsbildung bei.

Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Stunden Obligatorik plus ca. 6 Stunden Freiraum

<p><u>Sprachlernkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • paraphrasing • Arbeiten mit dem deutsch-englischen Wörterbuch • Kooperatives Lernen (z.B. placemat, think-pair-share) • Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache intentions- und adressatenorientiert präsentieren und den erreichten Arbeitsstand weitgehend selbstständig und im Austausch mit anderen evaluieren 	<p><u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Climate change; Global warming; Ecological problems • Einstellungen und Bewusstheit: Sich eigener kulturgeprägter Wahrnehmungen und Einstellungen bewusst werden und diese im Vergleich mit anderen Kulturen in Frage stellen • Verstehen und Handeln: Sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und Verständnis sowie Empathie bzw. kritische Distanz für den anderen entwickeln 	<p><u>Sprachbewusstheit</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien (z.B. anhand von Webseiten, online articles) erkennen und beschreiben (critical language awareness)
	<p><u>Funktionale kommunikative Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hörsehverstehen: Hauptaussagen und Einzelinformationen aus auditiven und audiovisuellen Texten sowie erlebter face-to face communication entnehmen; viewing a film; listening comprehension, • Leseverstehen: v.a. Sach- und Gebrauchstexten (newspaper articles) Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen, dabei textexternes (Vor-)Wissen und textinterne Informationen verknüpfen • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: sich an Partner-/Kleingruppen-/Klassengesprächen beteiligen und dabei eigene Standpunkte darlegen und begründen (discussions, debates, role plays) • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Sachverhalte, Handlungsweisen, Erfahrungen, Vorhaben, Problemstellungen und Einstellungen darstellen und kommentieren; wesentliche Punkte hinreichend präzise hervorheben und durch Details unterstützen; ein Grundinventar von Techniken für die Planung und • Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen, ggf. Medien unterstützend einsetzen 	

	<ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: erweiterter Wortschatz zu den Themenfeldern <i>global challenges / environment / social issues</i>; Analysewortschatz zu den Bereichen <i>structure, style, language</i> in <i>newspaper articles</i>; Redemittel für Diskussionen, Wortschatzarbeit beim Umgang mit Schaubildern und Diagrammen • Aussprache und Intonation: Annäherung an typische Intonationsmuster englischsprachiger Teenager 	
	<p style="text-align: center;"><u>Text- und Medienkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • analytisch/interpretierend: medial vermittelte Texte in Bezug auf Form, Aussageabsicht, intendierte Leserschaft und Wirkung deuten; wesentliche Textsortenmerkmale sowie auffällige Wechselbeziehungen zwischen Inhalt und strukturellen, sprachlichen, graphischen und filmischen Mitteln berücksichtigen 	

Texte und Medien

Literarische Texte: Context Starter, Cornelsen 2014

Medial vermittelte Texte: Poster, Grafiken, Schaubilder, Statistiken, Cartoon, Filmsequenzen

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben, Leseverstehen (isoliert) + Sprachmittlung (isoliert)

Sonstige Leistungen: : Stundenbeiträge (u.a. auf HA basierend), Rollenspiele, PA, GA, Präsentationen, LdL)

Einführungsphase – EF.2: 4. Quartal

Kompetenzstufe B1 des GeR

Going Places

In diesem Unterrichtsvorhaben steht die Auseinandersetzung mit der interkulturellen Vielfalt und unterschiedlichen Wegen, diese zu erfahren, im Mittelpunkt. und fördert somit die interkulturelle kommunikative Kompetenz.

Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Stunden Obligatorik plus ca. 6 Stunden Freiraum

<p><u>Sprachlernkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> (außerunterrichtliche) Gelegenheiten für fremdsprachliches Lernen nutzen, um den eigenen Spracherwerb zu intensivieren 	<p><u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Orientierungswissen: differenziertes Wissen über Alltagswirklichkeiten und Zukunftsperspektiven junger Erwachsener sowie Werteorientierung und Zukunftsentwürfe Einstellungen und Bewusstheit: sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und Toleranz, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden (z.B. Going to school in another country, Hosting an exchange student) Verstehen und Handeln: sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und aus der spezifischen Differenzenerfahrung Verständnis sowie ggf. kritische Distanz bzw. Empathie für den anderen entwickeln; in formellen wie informellen interkulturellen Begegnungssituationen typische kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten beachten sowie mögliche sprachlich- kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte überwinden und sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede austauschen. 	<p><u>Sprachbewusstheit</u></p> <ul style="list-style-type: none"> grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen beschreiben; den eigenen Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen
	<p><u>Funktionale kommunikative Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Hör-/Hörsehverstehen: Hauptaussagen und Einzelinformationen aus auditiven und audiovisuellen Texten sowie erlebter face-to face communication entnehmen; viewing a film, discussion, role play; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen Leseverstehen: diskontinuierlichen und narrativen Texten(Drama)sowie Sach- und Gebrauchstexten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen, dabei textinterne Informationen und externes (Vor-)Wissen verknüpfen , implizite Informationen, auch Einstellungen und Meinungen erschließen 	

	<ul style="list-style-type: none"> • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Sachverhalte, Handlungsweisen, Erfahrungen, Vorhaben, Problemstellungen und Einstellungen darstellen und kommentieren • Sprechen- an Gesprächen teilnehmen: sich an Partner-/Kleingruppen-/Klassengespräch beteiligen und dabei eigene Standpunkte darlegen und begründen • Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens realisieren; wesentliche Informationen und zentrale Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung einbeziehen sowie Standpunkte begründen und gegeneinander abwägen; Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils und Registers adressatengerecht gestalten (z.B. writing an essay, writing for a newspaper) • Verfügen über sprachliche Mittel: • Aussprache und Intonation: Annäherung an typische Intonationsmuster englischsprachiger Teenager, korrekte Aussprache und gefestigtes Repertoire typischer Intonationsmuster bei kurzen Präsentationen und in Diskussionen • Wortschatz: erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern cultural differences 	
	<p style="text-align: center;"><u>Text- und Medienkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • analytisch/interpretierend: Texte angeleitet in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und wesentliche Textsortenmerkmale sowie auffällige Wechselbeziehungen zwischen sprachlichen, grafischen und filmischen Mitteln berücksichtigen 	

Texte und Medien

Literarische Texte: Context Starter, Cornelsen 2014

Medial vermittelte Texte: auditiv; audiovisuell, digitale Texte, narrative Texte, diskontinuierliche Texte

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen (integriert) + Hörverstehen (isoliert)

Sonstige Leistungen: Stundenbeiträge (u.a. auf HA basierend), Rollenspiele, PA, GA, Präsentationen, LdL)

Schulinterner Lehrplan für das Fach Englisch S II Qualifikationsphase Grundkurs

Stand: Dezember 2020

Vorwort Schulinterner Lehrplan Q1/2

Auf den nachfolgenden Seiten werden die für alle Fachlehrerinnen und -lehrer – gemäß Fachkonferenzbeschluss – verbindlichen Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufe Q1/2 dargestellt. Diese Unterrichtsvorhaben geben den Kolleginnen und Kollegen, aber auch der Schüler- und Elternschaft einen schnellen Überblick über die Inhalte und Kompetenzerwartungen in den einzelnen Jahrgangsstufen. Die im Curriculum gekennzeichneten Kompetenzen basieren auf den „Schwerpunkten der unterrichtlichen Arbeit“, die im Kernlehrplan (G8) vorgegeben sind. Diese Vorgaben sind für die Fachkolleginnen und -kollegen verbindlich.

Für jedes der Unterrichtsvorhaben in der Q1/2 werden neben dem zeitlichen Rahmen auch die Kompetenzen (Sprachlernkompetenz, Interkulturelle Kompetenz, Funktionale kommunikative Kompetenz Text- und Medienkompetenz sowie Sprachbewusstheit) angegeben. Hinzu kommen verbindliche Hinweise zu den Kompetenzerwartungen in den Lernerfolgsüberprüfungen.

Am Ende des Jahrgangs werden die Kompetenzerwartungen auf der Niveaustufe des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens angegeben.

Qualifikationsphase (GK) – Q1: 1. Quartal (Kompetenzstufe B2 des GeR)

Thema: Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel / The UK in the 21st Century – Tradition and Change

Das Unterrichtsvorhaben dient der intensiven Auseinandersetzung mit dem **zeitgenössischen multikulturellen Großbritannien** und seiner politischen, historischen und kulturellen Entwicklung.

Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Stunden Obligatorik plus ca. 10 Stunden Freiraum

<p>Sprachlernkompetenz Words in Context (Collocations und word families)</p>	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <p>Orientierungswissen: Festigen und Erweitern der oben genannten Themenfelder Einstellungen und Bewusstheit: sich kultureller und sprachlicher Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen in Großbritannien bewusst werden Verstehen und Handeln: Auseinandersetzen mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen im Vereinigten Königreich sowie Verstehen und Vergleichen kulturspezifischer Wertvorstellungen mit den eigenen Vorstellungen</p>	<p>Sprachbewusstheit adressatenbezogenes Sprechen <i>colloquial vs formal English</i></p>
	<p>Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <p>Hör/Hörsehverstehen: z. B. <i>Listening</i> - Podcasts über die königliche Familie, Politik und Kultur in Großbritannien, Dokumentation über das Britische Weltreich oder/und Audioversion von Sachtexten Leseverstehen: z. B. Romanauszug aus <i>The Uncommon Reader</i>, Drehbuchauszug aus <i>Artefacts</i>; Sach- und Gebrauchstexte wie Zeitungsartikel oder/und Presseerklärungen Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: z. B. Gruppendiskussion über die Britische Monarchie, mündl. Präsentation über deutsche <i>food festivals</i>, Statistik über die Rolle Großbritanniens in der EU beschreiben; einen selbstentwickelten Podcast vor der Klasse vorstellen und andere evaluieren Schreiben: z. B. Slogan kreieren und erläutern, kreative Schreibaufgaben, eigenes Videoscript verfassen, einen Podcasts zusammenfassen oder/und einen Zeitungsartikel erstellen Sprachmittlung: Mediation: Blogbeitrag auf dem Hintergrund eines Zeitungsartikels verfassen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: <i>Words in Context</i>: thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern <i>political state, multiculturalism, the future of the UK</i>; Interpretationswortschatz zum Bereich <i>stylistic devices, analysing charts and graphs</i> Grammatische Strukturen: <i>Idioms: Avoiding Germanisms; Choosing the right translation</i> Aussprache und Intonation: ein erweitertes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen und dabei zumeist eine klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen; sich der Sprachentwicklung und Intonationsunterschiede bewusst werden</p>	
	<p>Text- und Medienkompetenz</p> <p>analytisch-interpretierend: z. B. Romanauszug analysieren, Dramentext und Podcast interpretieren, diskontinuierliche Texte (z. B. Graphiken) deuten produktions-/anwendungsorientiert: z. B. einen Slogan verfassen, einen Romanauszug fortschreiben, ein Videoscript erstellen, mündliche Präsentation über ein <i>food festival</i> vorbereiten</p>	

<p>Texte und Medien</p>	
<p>Sach- und Gebrauchstexte: z. B. (deutsche und englische) Zeitungsartikel, Informationstexte, Presseerklärungen; Medial vermittelte Texte: z. B. Dokumentation, Podcasts, Audioversionen politischer Reden Literarische Texte: z. B. Romanauszug, Dramenauszug; Diskontinuierliche Texte: z. B. Statistiken, Abbildungen</p>	
<p>Lernerfolgsüberprüfungen</p>	
<p>Mündliche Kommunikationsprüfung Sonstige Leistungen: Stundenbeiträge (u. a. auf Hausaufgaben basierend), Rollenspiele, PA, GA, Präsentationen, LdL</p>	

Qualifikationsphase (GK) – Q1: 2. Quartal (Kompetenzstufe B2 des GeR)

Thema: Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA/ American Dream – Myths and Realities

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Aspekten vor allem des zeitgenössischen *American Dream* und beschäftigt sich aus verschiedenen Perspektiven mit der Frage, inwieweit die USA bei allen Problemen, die das Land bewältigen muss, noch dem traditionellen Image des *land of unlimited opportunities* gerecht werden.

Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Stunden Obligatorik plus ca. 10 Stunden Freiraum

<p>Sprachlernkompetenz Collocations stylistic devices/rhetorical means political terms</p>	<p style="text-align: center;">Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <p>Orientierungswissen: das Bild der USA im In- und Ausland, die multi-ethnische Qualität der USA, das Problem der Chancengleichheit, die Stellung der USA als Weltmacht</p> <p>Einstellungen und Bewusstheit: sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen bewusstwerden, sich kultureller und sprachlicher Vielfalt und der damit verbundenen Chancen bewusst werden</p> <p>Verstehen und Handeln: sich in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen mit englischsprachigen Kommunikationspartnern einen interkulturellen Diskurs über Chancen kultureller Begegnungen führen</p> <p style="text-align: center;">Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <p>Hör/Hörsehverstehen: einen Hörtext zu einer politischen Rede, einen deutschen Podcasts sowie einen aufgenommenen Dramentexts verstehen, Haupt- und Einzelaussagen aus einem Video entnehmen</p> <p>Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten, wie Zeitungsartikel, Magazinartikel verstehen, literarischen Texten, wie einen Dramen- oder Romanauszug selbständig Informationen entnehmen</p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Planung und Realisierung eigener Redebeiträge, in einem Gruppeninterview an Gesprächen teilnehmen</p> <p>Schreiben: kreatives Schreiben; <i>Chapter Task:</i> eigenen Redebeitrag verfassen; Sachtexte und literarischen Texten schriftlich zusammenfassen</p> <p>Sprachmittlung: wesentliche Aussagen eines Romanauszugs mündlich sprachmittelnd übertragen; längere Äußerungen schriftlich sprachmittelnd sinngemäß übertragen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <p>Wortschatz: erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern <i>American dream, ethnic neighbour-hoods, home ownership, political vocabulary;</i> Interpretations-wortschatz zu <i>rhetorical devices</i> bei der Analyse von Reden; <i>general terms,</i> Wordfelder Emotionen und geopolitische Bezeichnungen</p> <p>Grammatische Strukturen: <i>progressive forms, word formation, collocations</i></p> <p>Aussprache und Intonation: erweitertes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster bei Präsentationen und in Redebeiträgen nutzen, Erkennen und Wiederholen der wesentlichen Aussprachemerkmale des amerikanischen Englisch</p> <p style="text-align: center;">Text- und Medienkompetenz</p> <p>analytisch-interpretierend Hörtexte und Transskripte von politischen Reden und Dokumentationen in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten, dabei filmische Mitteln (<i>film techniques</i>) berücksichtigen</p> <p>produktions-/anwendungsorientiert: selbst eine Rede zu einem vorgegebenen Thema verfassen/halten, Rezensionen zusammenfassen</p>	<p>Sprachbewusstheit Unterschied zwischen Simple und Progressive forms</p>
---	---	---

Texte und Medien
<p>Sach- und Gebrauchstexte: Sachtexte, Texte der öffentlicher Kommunikation, Zeitungsartikel, politische Reden</p> <p>Medial vermittelte Texte: z. B. Videos, Potcasts, Audioversion von Reden und Dramenausügen;</p> <p>Diskontinuierliche Texte: z. B. Fotos, Abb. eines Kunstwerks, Cartoons, Illustrationen, Tabellen/Diagramme</p> <p>Literarische Texte: z. B. Romanauszug, Dramenauszug</p>

Lernerfolgsüberprüfungen
<p>Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben und Lesen integriert („altes“ Format; z.B.: Redeanalyse)</p> <p>Sonstige Leistungen: Stundenbeiträge (u. a. auf Ha basierend), Rollenspiele, PA, GA, Präsentationen, LdL</p>

Qualifikationsphase (GK) – Q1: 3. Quartal (Kompetenzstufe B2 des GeR)

Thema: Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft; Visionen der Zukunft / Media & Visions of the Future

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit Aspekten der Kommunikation insbesondere unter dem **Einfluss digitaler Medien** in den Lebenswelten junger Erwachsener. Dabei wird die jugendliche Auseinandersetzung mit sozialen Netzwerken und Medien jeglicher Art und deren Einfluss auf das tägliche Leben aus verschiedenen Positionen betrachtet.

Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Stunden Obligatorik plus ca. 10 Stunden Freiraum

<p>Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> erweiterte Wortbildungsregeln (Prä- und Suffixe) <i>linking words</i> sammeln und klassifizieren Paraphrasieren Synonyme 	<p style="text-align: center;">Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <p>Orientierungswissen: Bedeutung digitaler Medien für die Kommunikation im Alltag junger Erwachsener, Vorteile und Einflüsse dieser wahrnehmen, das eigene Verhalten mit dem öffentlichen Umgang vergleichen; literarische und filmische Gesellschaftsutopien und – dystopien betrachten</p> <p>Einstellungen und Bewusstheit: Einflüsse digitaler Medien auf das eigene Handeln untersuchen, Risiken und Chancen sozialer Netzwerke betrachten; technologischen Fortschritt kennenlernen und kritisch bewerten</p> <p>Verstehen und Handeln: sich in englischsprachigen Kommunikationssituationen online/offline über kulturelle Gemeinsamkeiten/Unterschiede im Umgang mit digitalen Medien austauschen; Zusammenhang zwischen technologischem Fortschritt und gesellschaftlichen Strukturen/Werten erkennen</p> <hr/> <p style="text-align: center;">Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <p>Hör-/Hörsehverstehen: z. B. ein Video, <i>Online poem</i> verstehen</p> <p>Leseverstehen: u. a. einem Zeitungsartikel und einer politischen Rede die wichtigsten Aussagen entnehmen, literarische Texte verstehen</p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: zentrales Kompetenztraining <i>Speaking:</i> in einem Gruppeninterview an Gesprächen teilnehmen; sowie z. B. diskontinuierliche Texte vorstellen, Stellung zu kontroversen Themen nehmen, oder/und ein Rollenspiel durchführen</p> <p>Schreiben: zentrales Kompetenztraining <i>Writing,</i> z. B. <i>Writing an argumentative text,</i> sowie <i>Discussing the impact of the media on our future lives,</i> oder auch ein Gedicht kommentieren</p> <p>Sprachmittlung: z. B. Mediation eines Gedichts über soziale Netzwerke oder/und auf der Basis eines deutschen Artikels eine Präsentation über digitale Medien in der Schule vorbereiten</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <p>Wortschatz: erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern (social/digital) media, surveillance, living in the future, utopian/dystopian worlds, media in political contexts, reality TV, living interactive lives, sowie <i>Writing an argumentative text,</i> Trouble Spots</p> <p>Grammatische Strukturen: word order/inversion, participle constructions</p> <p>Aussprache und Intonation: gefestigtes Repertoire typischer Aussprache – und Intonationsmuster nutzen</p> <hr/> <p style="text-align: center;">Text- und Medienkompetenz</p> <p>analytisch/interpretierend: z. B. ein <i>Online Poem</i> analysieren und anhand dessen den Einfluss digitaler Medien diskutieren, und/oder <i>telling names</i> in einem Romanauszug analysieren, und/oder eine politische Rede besonders im Hinblick auf <i>stylistic devices</i> analysieren; utopische und dystopische Romanauszüge analysieren</p> <p>produktions-/anwendungsorientiert: z. B. Plakate erstellen, ein Video zum <i>Online Poem</i> um Bilder oder Filmsequenzen ergänzen, oder eine Präsentation über digitale Medien in der Schule erstellen</p>	<p>Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> Unterschied <i>formal/informal language</i>
---	--	---

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: Sachtexte, Texte der öffentlichen Kommunikation, Zeitungsartikel, politische Reden

Medial vermittelte Texte: z. B. Videos, Audioversion von Texten, *Online poem*

Literarische Texte: Romanauszug, Gedicht

Diskontinuierliche Texte: Cartoons, Illustrationen

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben und Lesen (integriert) + Mediation (isoliert)

Sonstige Leistungen: Stundenbeiträge (u. a. auf Ha basierend), Rollenspiele, PA, GA, Präsentationen, LdL

Qualifikationsphase (GK) – Q1: 4. Quartal (Kompetenzstufe B2 des GeR)

Thema: Chancen und Risiken der Globalisierung / Chances and Risks of Globalisation

Das Unterrichtsvorhaben beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit drei Aspekten einer globalisierten Welt: das Zusammenwachsen Europas in der EU, den Vor- und Nachteilen der Globalisierung und der Bedeutung des Englischen.

Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Stunden Obligatorik plus ca. 10 Stunden Freiraum

<p><u>Sprachlernkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> einfache Wortbildungsregeln Wortschatzerweiterung direkte vs. indirekte Rede 	<p style="text-align: center;"><u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Orientierungswissen: Aufgaben internationaler Institutionen, die Entstehung der Europäischen Union und ihre heutigen Aufgaben und Probleme: Friedensmission, aktuelle Wirtschaftskrise, Arbeitslosigkeit, Chancen und Risiken der Globalisierung, Einstellungen und Bewusstheit: die Bedeutung einer nationalen Identität erkennen, die eigene Haltung zur Globalisierung zum Ausdruck bringen, die Bedeutung der eigenen Rolle als Verbraucher erkennen, die identitätsstiftende bzw. politische Funktion von Sprache erkennen Verstehen und Handeln: die EU und ihre Aufgabe als Friedensstifterin erkennen, die Bedeutung des freizügigen Arbeitsmarkts in Europa erkennen, Zusammenhänge der Globalisierung erkennen, das eigene Konsumverhalten reflektieren, die Rolle der Sprache für die persönliche Identität erkennen, den Zusammenhang zwischen Sprache und Macht verstehen <p style="text-align: center;"><u>Funktionale kommunikative Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Hör-/Hörsehverstehen: eine Rede, ein Erklärvideo, ein Interview verstehen Leseverstehen: einem Zeitungsartikel die wichtigsten Aussagen entnehmen, Lesestrategien bei nicht-fiktionalen Texten anwenden, die Aussage eines Gedichts verstehen Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: ein kontroverses Thema diskutieren, z. B. eine Präsentation über moderne Sklaverei vorbereiten und halten Schreiben: z. B. einen Artikel über ein neues Kleidungs-Label schreiben, auf Basis eines Gedichts eine Kurzgeschichte/eine Dramenszene schreiben, Sprachmittlung: einen deutschen Text mündlich auf Englisch zusammenfassen, einen englischen Text z. B. zum Thema „die Stellung des Englischen beim Eurovision Song Contest“ zusammenfassen <p style="text-align: center;"><u>Verfügen über sprachliche Mittel:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Wortschatz: erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern <i>international cooperation, globalization, English as a global language</i>; Metawortschatz im Bereich <i>Focus on Skills: Mediating texts in oral communication</i> und <i>Focus on Skills: Using reading strategies</i> Grammatische Strukturen: <i>direct/indirect speech, present participle, Present perfect and simple past, Infinitive or gerund, Passive</i> Aussprache und Intonation: gefestigtes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster, z. B. einen nicht-muttersprachlichen Akzent beschreiben <p style="text-align: center;"><u>Text- und Medienkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> analytisch-interpretierend: z. B. die Gestaltung eines Erklärvideos analysieren, den Ton eines Zeitungstextes analysieren oder ein Gedicht analysieren produktions-/anwendungsorientiert: z. B. eine Kurzgeschichte/eine Dramenszene schreiben/fortsetzen 	<p><u>Sprachbewusstheit</u></p> <p>nicht-muttersprachliche Akzente Anglizismen im Deutschen Sprachpurismus <i>Register</i></p>
---	---	---

<u>Texte und Medien</u>	
<p>Sach- und Gebrauchstexte: Zeitungsartikel Medial vermittelte Texte: z. B. Rede, Video, Interview; Diskontinuierliche Texte: Cartoon Literarische Texte: Gedicht oder/und Song</p>	
<u>Lernerfolgsüberprüfungen</u>	
<p>Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben und Lesen (integriert) + Hör-/ Hörsehverstehen (isoliert; z.B. Filmausschnitt) Sonstige Leistungen: Stundenbeiträge (u. a. auf Ha basierend), Rollenspiele, PA, GA, Präsentationen, LdL</p>	

Qualifikationsphase (GK) – Q2: 1. Quartal (Kompetenzstufe B2 mit Anteilen von C1 des GeR)

Thema: Postkolonialismus – Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum / Postcolonialism – Nigeria: Voices from the African Continent

Das Unterrichtsvorhaben gibt einen Überblick über die **Gegenwart Nigerias**, über Kultur und Lebenswirklichkeit seiner Menschen. Es widmet sich darüber hinaus der Verknüpfung mit globalen Themen wie dem Umweltschutz und den Konsequenzen der Bildungssituation.

Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Stunden Obligatorik plus ca. 10 Stunden Freiraum

<p><u>Sprachlernkompetenz</u> unterschiedliche Sprachstile benennen können evtl. Funktionen unterschiedlicher <i>narrative tenses</i></p>	<p><u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</u></p>	<p><u>Sprachbewusstheit</u> collocations informal style evtl. Wirkungen unterschiedlicher narrative tenses auf den Leser</p>
	<p>Orientierungswissen: Kenntnisse über die Kultur und koloniale Geschichte (in Grundzügen) Nigerias und die Lebensweise der Menschen: Literatur, Musik, Film und Sport. Politische und wirtschaftliche Situation; Bildungschancen und ihre Bedeutung für das gesellschaftliche Zusammenleben vor dem Hintergrund kultureller und digitaler Entwicklungen. Einstellungen und Bewusstheit: Die Bedeutung von Kultur und Religionen für das Zusammenleben der nigerianischen Gesellschaft erkennen; Verständnis für den Wert von Bildung sowie kultureller und religiöser Vielfalt in einer demokratischen Gesellschaft entwickeln. Verstehen und Handeln: Die kulturelle Vielfalt Nigerias, sowie ihre Entwicklung und ihr Potenzial verstehen, die Bedeutung von Bildung und ihre Auswirkungen auf eine Gesellschaft im digitalen Zeitalter erkennen, sowie die Probleme und Wünsche junger Nigerianerinnen und Nigerianer heute verstehen.</p>	
	<p><u>Funktionale kommunikative Kompetenz</u></p>	
	<p>Hör/Hörsehverstehen: globales und detailliertes Hörverstehen durch Kompetenztraining fördern, z.B. Beschreibung und Analyse eines Filmtrailers, sowie Filmanalyse Leseverstehen: z.B. einem Säulendiagramm und eine Faktenliste verstehen, Informationen entnehmen, ein Filmplakat und eine Short Story / Romanauszug analysieren Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: z. B. ein Foto vorstellen und kommentieren; zusammenhängendes Sprechen: z. B. eine Rede über Bildungschancen halten Schreiben: z. B. in der Rolle eines anderen einen Brief oder eine Rede schreiben, einen Blog-Eintrag schreiben, oder/und einen Kommentar schreiben Sprachmittlung: z. B. einen Sachtext über Nigeria mündlich auf Deutsch zusammenfassen, die Informationen aus einem auf Deutsch geführten Interview entnehmen und schriftlich auf Englisch übermitteln</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: erweiterter thematischer Wortschatz zum Themenfeld <i>Nigeria (population, culture and digitalization)</i>; erweiterter Metawortschatz z.B. zum Bereich <i>Listening to a radio interview; Watching a film trailer; analysing pictures, analysing charts</i> Grammatische Strukturen: z.B. Revision von Zeitformen, Indirekte Rede, <i>conditional clauses, prepositions</i> Aussprache und Intonation: gefestigtes Repertoire typischer Intonations- und Aussprachemuster</p>	
	<p><u>Text- und Medienkompetenz</u></p>	
	<p>analytisch/interpretierend: z. B. einen Romanauszug analysieren, einen Dramentext und Podcast interpretieren, und/oder diskontinuierliche Texte (z. B. Grafiken) deuten produktions-/anwendungsorientiert: z. B. einen Blogeintrag verfassen, einen Romanauszug fortschreiben, ein Videoscript erstellen, und/oder eine mündliche Präsentation über einen kulturellen Alltagsaspekt (z.B. Fußball) vorbereiten</p>	

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: z.B. (deutsche und englische) Zeitungsartikel; Informationstexte; Presseerklärung

Medial vermittelte Texte: z.B. Dokumentation, Podcasts, Audioversionen politischer Reden;

Literarische Texte: z.B. Romanauszug, Dramenauszug

Diskontinuierliche Texte: z.B. Statistiken; Abbildungen

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben + Leseverstehen (isoliert) + Mediation (isoliert)

Sonstige Leistungen: Stundenbeiträge (u. a. auf Ha basierend), Rollenspiele, PA, GA, Präsentationen, LdL

Qualifikationsphase (GK) – Q2: 2. Quartal (Kompetenzstufe B2 mit Anteilen von C1 des GeR)

Thema: Shakespeare multimedial / The Power of Words – the Impact of Shakespearean Drama on young audiences today

Das Unterrichtsvorhaben dient der intensiven Auseinandersetzung mit der kulturellen Rolle **Shakespeares und der multimedialen Darstellung** seiner Person und Werke im 21. Jahrhundert.

Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Stunden Obligatorik plus ca. 10 Stunden Freiraum

<p><u>Sprachlernkompetenz</u> Wortfamilienvertiefung und -erweiterung Bedeutungsänderungen (Homonyme)</p>	<p><u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</u> Orientierungswissen: Festigen und Erweitern in Bezug auf die Themenfelder Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert sowie Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft Einstellungen und Bewusstheit: sich kultureller und sprachlicher Vielfalt im Großbritannien des 21. Jahrhunderts sowie zu Shakespeares Lebzeiten bewusst werden, damit verbundene Herausforderungen und Chancen kennenlernen und vergleichen, den medialen Aspekt der heutigen Zeit miteinbeziehen Verstehen und Handeln: auseinandersetzen mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen im Vereinigten Königreich zur heutigen Zeit und zu Lebzeiten Shakespeares sowie kulturspezifische Wertvorstellungen verstehen und mit eigenen Vorstellungen und Erfahrungen vergleichen</p>	<p><u>Sprachbewusstheit</u> Sprachwandel Fragebildung in Shakespeares und heutigem Englisch Stimmführung als Mittel zur Bedeutungssteigerung von Redehalten bzw. Textauszügen von Dramen</p>
	<p><u>Funktionale kommunikative Kompetenz</u> Hör-/Hörsehverstehen: z. B. zentrales Kompetenztraining <i>Viewing</i> sowie Videoclips und Audiotexte u. a. zu <i>performance poetry</i> verstehen und interpretieren Leseverstehen: z. B. sich durch das zentrale Kompetenztraining <i>Reading</i> intensiv mit dem <i>close reading</i> von Dramentexten beschäftigen, Strategien anwenden auf diverse Drehbuchauszüge; sich mit zeitgenössischen Gedichten und Sachtexten beschäftigen Sprechen - zusammenhängendes Sprechen: u.U. einen Dramendialog einüben und präsentieren; an Gesprächen teilnehmen beim Brainstorming; Diskussionen führen Schreiben: einen nicht-fiktionalen Text verfassen, z. B. Nachrichtenbericht; Email über den Besuch eines Shakespeare Stücks schreiben; Charakterisierung von Dramenfiguren; kreatives Schreiben und/oder einen <i>Review</i> verfassen Sprachmittlung: z. B. eine Email über ein Gedicht anhand eines Hörtextes verfassen Verfügen über sprachliche Mittel Wortschatz: thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern <i>the importance of the spoken word in Shakespeare’s time, Shakespeare’s themes and languages, poetry, drama; Fact File: 16th–century English</i>; Interpretationswortschatz zu <i>characterization; analysing drama and/or poetry</i> Grammatische Strukturen: <i>Collocations, phrasal verbs, word families, modal verbs</i> Aussprache und Intonation: sich der Sprachentwicklung und Intonationsunterschiede im England des 16 Jhdt. und der heutigen Aussprache bewusst werden, bedeutungsvolles Vortragen eines Dramenauszuges bzw. Gedichts üben</p>	
	<p><u>Text- und Medienkompetenz</u> analytisch/interpretierend: Dramentexte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung analysieren, <i>performance poetry</i>, Gedichte und Sonette deuten produktions-/anwendungsorientiert: z. B. Nachrichtenbericht verfassen, Dramenszenen umschreiben, Dramensequenzen modernisieren und selber darstellen</p>	

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: u. a. Informationstexte

Medial vermittelte Texte: z. B. Shakespeareverfilmungen, Filmausschnitte, Audiotexte;

Literarische Texte: Gedichte, Sonette, Dramentexte

Diskontinuierliche Texte: Fotografien, Abbildungen

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben und Lesen (integriert) + Hör-/ Hörsehverstehen (isoliert; z.B. Filmausschnitt)

Sonstige Leistungen: Stundenbeiträge (u. a. auf Ha basierend), Rollenspiele, PA, GA, Präsentationen, LdL

Qualifikationsphase (GK) – Q2: 3. Quartal (Kompetenzstufe B2 mit Anteilen von C1 des GeR)

Thema: Arbeit und Beruf – Englisch als *lingua franca* / Work and Business: Careers and perspectives

Das Unterrichtsvorhaben beschäftigt sich mit *English as a global language*, sowie der **Stellung des Englischen als *Lingua franca*** in Hinblick auf identitätsstiftende, politische und kulturelle Implikationen, indem eine Vielfalt von Materialien für die Auseinandersetzung mit Aspekten des **Wirtschafts- und Berufslebens**, untersucht werden.

Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Stunden Obligatorik plus ca. 10 Stunden Freiraum

<p><u>Sprachlernkompetenz</u> Antonyme Unterschiede der Zeitformen (Present Perfect Progressive zur Hervorhebung von Dauer und Intensität von (berufsrelevanten) Aktionen</p>	<p style="text-align: center;"><u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</u></p> <p>Orientierungswissen: Die Stellung des Englischen als <i>Lingua franca</i>: Fragen der Identitätsbildung sowie politische und kulturelle Implikationen; Historische und aktuelle Positionen zu den Themen „Recht auf Arbeit“ und „Einkommens- und soziale Gerechtigkeit“; aktuelle Entwicklungen in Bezug auf die Themenfelder Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf (auch international)</p> <p>Einstellungen und Bewusstheit: Die politische Funktion von Sprache erkennen, sich unterschiedlicher möglicher Motive und Entscheidungsgrundsätze für die eigene Studienfach- und/oder Berufswahl bewusstwerden (Pragmatismus vs. Idealismus); Ziele gegeneinander abwägen; sich der Bedeutung der Integration in die Arbeitswelt bewusst werden; den Zusammenhang zwischen beruflicher Erfüllung und persönlichem Glück reflektieren</p> <p>Verstehen und Handeln: Die Rolle der Sprache für die persönliche Identität erkennen; sensibel kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten mit englisch-sprachigen Kommunikationspartnern wie mit Lingua-franca-Sprecherinnen und –Sprechern beachten und auf diese Weise mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte aufklären und überwinden (Höflichkeitskonventionen, Tabus)</p> <hr/> <p style="text-align: center;"><u>Funktionale kommunikative Kompetenz</u></p> <p>Hör/Hörsehverstehen: z. B. ein Interview verstehen; ein Bewerbungsvideo für eine Tätigkeit im Ausland mit einem Bewerbungsschreiben vergleichen; einem Video Tipps für ein Vorstellungsgespräch entnehmen</p> <p>Leseverstehen: z. B. die Aussage eines Gedichts verstehen, die Argumentation eines Zeitungstextes verstehen, Texten wesentliche Informationen entnehmen, die verwendeten Stilmittel erkennen, die Aussagen eines Artikels auf ein Diagramm beziehen, das Ergebnis einer Umfrage über jugendliche Berufswünsche zu den Aussagen eines Textes in Beziehung setzen, Merkmale der Textform „Stellenanzeige“ erkennen</p> <p>Sprechen: Ein kontroverses Thema diskutieren; Informelle und formelle Gespräche angemessen führen, z. B. <i>Making small talk oder Using the right register</i>, Tipps für Vorstellungsgespräche (<i>Taking part in a job- interview</i>)</p> <p>Schreiben: sich mit Fragen der Berufswahl auseinandersetzen, ein Bewerbungs-/Motivationsschreiben verfassen</p> <p>Sprachmittlung: z. B. einen englischen Zeitungsartikel zum Thema „die Stellung des Englischen beim Euro-vision Song Contest“ zusammenfassen; einen englischen Artikel zum Thema „Einkommensungleichheit“ mündlich auf Deutsch zusammenfassen; die wesentlichen Gedanken eines deutschen Zeitungsartikels auf Englisch zusammenfassen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <p>Wortschatz: Wortfelder <i>economy, work, jobs/careers</i>; themenspezifische Kollokationen; Englisch als formelle Arbeitssprache; kontrastiv dazu situationsangemessene informelle mdl. Sprachverwendung (Telefongespräche, <i>small talk</i>)</p> <p>Grammatische Strukturen: <i>Participle constructions</i>; the right to + noun / the right of ... to + verb; Present Perfect Progressive als Ausdruck von Intensität und Dauer von berufsrelevanten Qualitäten und Erfahrungen</p> <p>Aussprache und Intonation: Erweitertes und gefestigtes Repertoire sicher verwenden</p>	<p><u>Sprachbewusstheit</u> Anglizismen im Deutschen Sprachpurismus Selbstdarstellung bei Bewerbungen (<i>non-verbal/verbal communication ; intonation, register</i>)</p>
--	---	---

	<u>Text- und Medienkompetenz</u>	
	<p>analytisch/interpretierend: ein Gedicht analysieren, den Ton eines Zeitungstextes analysieren; Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen Zusammenhanges und ihrer Wirkungsabsicht verstehen und ihnen wichtige Details entnehmen (politische Reden, Ratgebertexte)</p> <p>produktions-/anwendungsorientiert: eine Kurzgeschichte/eine Dramenszene schreiben; ein erweitertes Spektrum von Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene schriftliche wie mündliche Texte adressatenorientiert zu stützen und dabei wichtige Details hervorzuheben (formelle Briefe, Bewerbungsschreiben, informelle und formelle Gespräche, Präsentationen)</p>	

<u>Texte und Medien</u>		
<p>Sach- und Gebrauchstexte: z. B. Gedicht, Zeitungsartikel; Sachtexte, Zeitungsartikel, politische Reden</p> <p>Medial vermittelte Texte: z. B. Interview; Videos, Audioversionen von Texten</p> <p>Diskontinuierliche Texte: z. B. Cartoons, Fotos, Diagramm, Tabelle</p> <p>Literarische Texte: z. B. Gedicht, Song, Romanauszug, Gedicht</p>		
<u>Lernerfolgsüberprüfungen</u>		
<p>Schriftliche Arbeit (Vorabitur-Klausur): Orientierung an jeweiligen Abiturvorgaben: Beispiel 2020 – Schreiben und Lesen (integriert) + Sprachmittlung (isoliert)</p> <p>Sonstige Leistungen: Stundenbeiträge (u. a. auf Ha basierend), Rollenspiele, PA, GA, Präsentationen, LdL</p>		

Schulinterner Lehrplan für das Fach Englisch S II Qualifikationsphase Leistungskurs

Stand: Dezember 2020

Vorwort Schulinterner Lehrplan Q1/2

Auf den nachfolgenden Seiten werden die für alle Fachlehrerinnen und -lehrer – gemäß Fachkonferenzbeschluss – verbindlichen Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufe Q1/2 dargestellt. Diese Unterrichtsvorhaben geben den Kolleginnen und Kollegen, aber auch der Schüler- und Elternschaft einen schnellen Überblick über die Inhalte und Kompetenzerwartungen in den einzelnen Jahrgangsstufen. Die im Curriculum gekennzeichneten Kompetenzen basieren auf den „Schwerpunkten der unterrichtlichen Arbeit“, die im Kernlehrplan (G8) vorgegeben sind. Diese Vorgaben sind für die Fachkolleginnen und -kollegen verbindlich.

Für jedes der Unterrichtsvorhaben in der Q1/2 werden neben dem zeitlichen Rahmen auch die Kompetenzen (Sprachlernkompetenz, Interkulturelle Kompetenz, Funktionale kommunikative Kompetenz Text- und Medienkompetenz sowie Sprachbewusstheit) angegeben. Hinzu kommen verbindliche Hinweise zu den Kompetenzerwartungen in den Lernerfolgsüberprüfungen.

Am Ende des Jahrgangs werden die Kompetenzerwartungen auf der Niveaustufe des gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens angegeben.

Qualifikationsphase (LK) – Q1: 1. Quartal (Kompetenzstufe B2 des GeR)

Thema: Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert / *The UK - Tradition and Change*

Dieses Unterrichtsvorhaben dient der intensiven Auseinandersetzung mit dem zeitgenössischen multikulturellen Großbritannien und seiner politischen, historischen und kulturellen Entwicklung.

Gesamtstundenkontingent: ca. 30 Stunden Obligatorik plus ca. 15 Stunden Freiraum

<p><u>Sprachlernkompetenz</u> Wortfamilien</p>	<p style="text-align: center;"><u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Erweitern und festigen in Bezug auf die oben genannten Themenfelder • Einstellungen und Bewusstheit: Sich kultureller und sprachlicher Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen in Großbritannien zur heutigen Zeit • Verstehen und Handeln: Auseinandersetzen mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen im Vereinigten Königreich zur heutigen, sowie kulturspezifische Wertvorstellungen verstehen und mit eigenen Vorstellungen vergleichen 	<p><u>Sprachbewusstheit</u> Colloquial und formal English</p>
	<p style="text-align: center;"><u>Funktionale kommunikative Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hörsehverstehen: Zum Beispiel zentrales Kompetenztraining Listening, Podcasts über die königliche Familie, Politik und Kultur in Großbritannien verstehen, Informationen aus einer Dokumentation entnehmen; Audioversion von Sachtexten • Leseverstehen: Zum Beispiel Haupt- und Einzelinformationen aus literarischen Texten, wie einem Roman oder Drehbuchauszug entnehmen, nicht-fiktionale Texte wie Zeitungsartikel oder Presseerklärungen verstehen • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Zum Beispiel an Gesprächen teilnehmen in Gruppendiskussion über die Britische Monarchie, zusammenhängendes Sprechen durch Präsentationen, beschreiben von Statistiken, einen selbstentwickelten Podcast vorstellen • Schreiben: Beispielsweise Slogan nach Vorbild kreieren und erläutern; kreative Schreibaufgaben; eigenes Videoskript verfassen; Zusammenfassungen von nicht-fiktionalen Texten erstellen • Sprachmittlung: Zum Beispiel Mediation (De>Engl) Blogbeitrag auf dem Hintergrund eines Zeitungsartikels verfassen • Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: z.B. thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern <i>political state, multiculturalism, the future of the UK</i>; Interpretationswortschatz Grammatische Strukturen: z.B. <i>Phrases into English, Avoiding Germanisms, Choosing the right translation</i> Aussprache und Intonation: Dealing with different accents 	
	<p style="text-align: center;"><u>Text- und Medienkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • analytisch/interpretierend: Zum Beispiel Romanauszug analysieren, Dramentext und Podcast interpretieren, diskontinuierliche Texte deuten, z.B. Graphiken • produktions-/anwendungsorientiert: Zum Beispiel einen Slogan verfassen, Romanauszug fortschreiben, ein Videoscript erstellen, mündliche Präsentation vorbereiten 	

Texte und Medien

Literarische Texte: Zum Beispiel Romanauszug und Dramenauszug

Sach- und Gebrauchstexte: Zum Beispiel Zeitungsartikel, Informationstexte, Presseerklärungen, Statistiken und Abbildungen

Medial vermittelte Texte: Zum Beispiel Dokumentation, Podcasts, Audioversion einer politischen Rede

Lernerfolgsüberprüfungen

Mündliche Kommunikationsprüfung

Sonstige Leistungen: Stundenbeiträge (u.a. auf HA basierend), Rollenspiele, PA, GA, Präsentationen, LdL

Qualifikationsphase (LK) – Q1: 2. Quartal (Kompetenzstufe B2 des GeR)

Thema: Amerikanischer Traum - Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA / *American Dream - Myths and Realities*

Dieses Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Aspekten vor allem des zeitgenössischen American Dream und beschäftigt sich aus verschiedenen Perspektiven mit der Frage, inwieweit die USA bei allen Problemen, die das Land bewältigen muss, noch dem traditionellen Image des Verheißenen Landes gerecht werden.

Gesamtstundenkontingent: ca. 30 Stunden Obligatorik plus ca. 15 Stunden Freiraum

<p><u>Sprachlernkompetenz</u> Collocations General terms</p>	<p style="text-align: center;"><u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Das Bild der USA im In- und Ausland, die multi-ethnische Qualität der USA, das Problem der Chancengleichheit, die Stellung der USA als Weltmacht • Einstellungen und Bewusstheit: Sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen bewusst werden, sich kultureller und sprachlicher Vielfalt und der damit verbundenen Chancen bewusst werden • Verstehen und Handeln: sich in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen mit englischsprachigen Kommunikationspartnern einen interkulturellen Diskurs über Chancen kultureller Begegnungen führen 	<p><u>Sprachbewusstheit</u> General terms The progressive forms</p>
	<p style="text-align: center;"><u>Funktionale kommunikative Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hörsehverstehen: Zum Beispiel eine Dokumentation verstehen, einem Hörtext zu einer politischen Rede die Hauptaussagen und Einzelaussagen entnehmen, zum Aufbau des Textverständnisses textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen eines Videos verknüpfen, anhand eines deutschen Podcasts und eines aufgenommenen Dramentexts das Hörverstehen fördern • Leseverstehen: Zum Beispiel Sach- und Gebrauchstexte wie Zeitungsartikel, Magazinartikel selbständig Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen, literarische Texte wie einen Dramenauszug verstehen und interpretieren sowie einen Auszug aus einem Roman • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Zum Beispiel zentrales Kompetenztraining Speaking; dabei zusammenhängendes Sprechen anhand der Planung und Realisierung eigener Redebeiträge Präsentationen nutzen; in einem Gruppeninterview an Gesprächen teilnehmen • Schreiben: Beispielsweise Informationen aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen, vielfältige Formen des kreativen Schreibens realisieren, einen eigenen Redebeitrag schriftlich formulieren, Sachtexte sowie literarische Texte schriftlich zusammenfassen • Sprachmittlung: Zum Beispiel Mediation (Engl>De) in informellen Begegnungssituationen wesentliche Aussagen eines literarischen Textes mündlich sprachmittelnd übertragen; (De>Enl) den Inhalt längerer Äußerungen situationsangemessen schriftlich sprachmittelnd sinngemäß übertragen • Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: z.B. erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern <i>American dream, ethnic neighbour-hoods, home ownership, political vocabulary</i>; Interpretationswortschatz zu <i>rhetorical devices</i> bei der Analyse von Reden, <i>general terms</i>, Wordfelder Emotionen und geopolitische Bezeichnungen, Wordbildung Grammatische Strukturen: z.B. progressive forms, word formation, collocations Aussprache und Intonation: erweitertes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster bei Präsentationen und in Redebeiträgen nutzen, Erkennen und Wiederholen der wesentlichen Aussprachemerkmale des amerikanischen Englisch 	

Text- und Medienkompetenz

- **analytisch/interpretierend:**
Zum Beispiel Hörtexte zu einer politischen Rede und Dokumentation in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten, dabei filmische Mittel (film techniques) berücksichtigen
- **produktions-/anwendungsorientiert:**
Zum Beispiel selbst eine Rede zu einem vorgegebenen Thema halten, Rezensionen zusammenfassen

Texte und Medien

Literarische Texte: Zum Beispiel Romanauszug, Dramenauszug

Sach- und Gebrauchstexte: Zum Beispiel Zeitungsartikel, Sachtexte, Politische Reden, Texte der öffentlichen Kommunikation, Cartoons, Illustrationen, Tabellen / Diagramme, Fotos

Medial vermittelte Texte: Zum Beispiel Videos, Audioversion von Reden und Dramenauszügen

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben und Lesen integriert („altes“ Format; z.B.: Redeanalyse)

Sonstige Leistungen: Stundenbeiträge (u.a. auf HA basierend), Rollenspiele, PA, GA, Präsentationen, LdL

Qualifikationsphase (LK) – Q1: 3. Quartal (Kompetenzstufe B2 des GeR)

Thema: Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft / Fortschritt und Ethik / *Modern Media and Visions of the Future*

Dieses Unterrichtsvorhaben beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit utopischen sowie dystopisch-warnenden Zukunftsszenarien in literarischer und filmischer Vermittlung sowie dem Einfluss und der Entwicklung digitaler Medien in den Lebenswelten junger Erwachsener.

Gesamtstundenkontingent: ca. 30 Stunden Obligatorik plus ca. 15 Stunden Freiraum

<p><u>Sprachlernkompetenz</u> Linking Words Wortbildung Synonyme Paraphrasieren Compound Nouns</p>	<p style="text-align: center;"><u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Technologiebasierte Gesellschaftsentwürfe (Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft) kennenlernen, literarische und filmische Gesellschaftsutopien und -dystopien (Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft) • Einstellungen und Bewusstheit: Gesellschaftliche Strukturen und Normen im Zusammenhang mit technologischem Fortschritt kennenlernen und kritisch bewerten, im Hinblick auf international gültige Konventionen in Frage stellen • Verstehen und Handeln: Durch Perspektivenwechsel die wechselseitigen Bezüge zwischen technologischem Fortschritt und gesellschaftlichen Strukturen, Werten, Normen und Verhaltensweisen zu verstehen und kommentieren 	<p><u>Sprachbewusstheit</u> Formal Language Formal English</p>
	<p style="text-align: center;"><u>Funktionale kommunikative Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hörsehverstehen: Zum Beispiel ein Video, ein Gedicht verstehen; zentrales Kompetenztraining Viewing: anhand von Trailer/Filmauszügen den Handlungsablauf und die Gesamtaussage erschließen; Informationen in den Kontext einordnen; Analyse der Stimmung, des Schauplatzes sowie Beziehungen der Figuren erschließen; anhand einer Dokumentation Stellung zu digitalen Medien beziehen • Leseverstehen: Zum Beispiel einem Zeitungsartikel und einer politischen Rede die wichtigsten Aussagen entnehmen, literarische Texte verstehen; zentrales Kompetenztraining Reading: <i>Analysing setting and themes in fiction</i>; aus zeitgenössischen dystopischen Romanen Gesamt- und Einzelinformationen entnehmen; Strategien zur Analyse der Thematik anhand von Sach- und Gebrauchstexten • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Zum Beispiel diskontinuierliche Texte vorstellen; Stellung zu kontroversen Themen nehmen; zusammenhängendes Sprechen / an Gesprächen teilnehmen • Schreiben: Beispielsweise zentrales Kompetenztraining Schreiben, z.B. <i>Writing an argumentative text</i>, sowie <i>Discussing the pros and cons of modern media</i>; kreative Schreibaufgaben • Sprachmittlung: Zum Beispiel Mediation (Engl>De) eines Gedichts; auf der Basis eines deutschen Artikels eine Präsentation über digitale Medien in der Schule vorbereiten; Mediation (De>Engl) anhand eines deutschen Zeitungsartikels; Mediation (Engl-De) Verfassen eines Blogartikels 	

	<ul style="list-style-type: none"> • Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: z.B. erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern <i>(social / digital) media, (classroom) surveillance / media in political context, reality TV, living interactive lives</i>; Metawortschatz: <i>Writing an argumentative essay</i>; Wortdefinitionen Zum Beispiel erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern <i>progress, entertainment, living in the future, utopian and dystopian worlds, surveillance</i>; Interpretationswortschatz zum Bereich zentrale Redemittel der Roman- und Sachtextanalyse sowie Wortschatz für die Filmanalyse <i>Viewing and analysing a film; definitions and derivatives, compound nouns, Everyday English</i> Grammatische Strukturen: z.B. <i>word order / inversion, participle constructions, compound nouns, definitions and derivatives</i> Aussprache und Intonation: gefestigtes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster 	
	<p style="text-align: center;"><u>Text- und Medienkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • analytisch/interpretierend: Zum Beispiel ein Gedicht analysieren, Romanauszug analysieren, eine politische Rede analysieren; diverse utopische und dystopische Romanauszüge in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten, Filmausschnitte und Dokumentation analysieren • produktions-/anwendungsorientiert: Zum Beispiel Plakate erstellen, Präsentation über digitale Medien in der Schule erstellen; Romanauszug durch Perspektivenwechsel umschreiben, einen eignen utopischen / dystopischen Roman verfassen 	

<u>Texte und Medien</u>	
Literarische Texte: (Auszüge aus) zeitgenössischen dystopischen Romanen, Gedichte	
Sach- und Gebrauchstexte: Zum Beispiel Sachtexte, Texte der öffentlichen Kommunikation, Zeitungsartikel, politische Reden, Cartoons, Illustrationen; Fotografien	
Medial vermittelte Texte: Zum Beispiel Videos, Audioversion von Texten, Gedicht; Auszüge aus einem dystopischen Science Fiction-Film, Dokumentation	
<u>Lernerfolgsüberprüfungen</u>	
Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben und Lesen (integriert) + Mediation (isoliert)	
Sonstige Leistungen: Stundenbeiträge (u.a. auf HA basierend), Rollenspiele, PA, GA, Präsentationen, LdL	

Qualifikationsphase (LK) – Q1: 4. Quartal (Kompetenzstufe B2 des GeR)

Thema: Globalisierung /Globalisation / Science and Ethics

Dieses Unterrichtsvorhaben beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit verschiedenen Aspekten einer globalisierten Welt: u.a. das Zusammenwachsen Europas in der EU, den Chancen und Risiken der Globalisierung. Darüber hinaus behandelt der LK den technologischen und wissenschaftlichen Fortschritt sowie die resultierenden ethischen Konflikte bei der Anwendung von gentechnischen Verfahren im alltäglichen Leben.

Gesamtstundenkontingent: ca. 30 Stunden Obligatorik plus ca. 15 Stunden Freiraum

<p>Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortbildung und Wortschatzerweiterung • Wortfamilien als Semantisierungshilfe • Direkte vs. indirekte Rede • Passiv • Konditionalsätze 	<p style="text-align: center;"><u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</u></p> <p>Orientierungswissen: Aufgaben internationaler Institutionen, die Entstehung der Europäischen Union und ihre heutigen Aufgaben und Probleme: Friedensmission, aktuelle Wirtschaftskrise, Arbeitslosigkeit, Chancen und Risiken der Globalisierung Auseinandersetzung mit wissenschaftlichem Fortschritt sowie dessen Folgen, die ethischen Hintergründe, Betrachtung positiver und negativer Folgen der angewandten Gentechnologie und der Energiewende</p> <p>Einstellungen und Bewusstheit: Bedeutung einer nationalen Identität erkennen, die eigene Haltung zur Globalisierung zum Ausdruck bringen, die Bedeutung der eigenen Rolle als Verbraucher erkennen Sich durch die Auseinandersetzung mit globalen Zusammenhängen und Auswirkungen des technischen Fortschritts der Wirkung des eigenen Handelns und den ethischen Vorstellungen bewusst werden</p> <p>Verstehen und Handeln: Die EU und ihre Aufgabe als Friedensstifterin erkennen, die Bedeutung des freizügigen Arbeitsmarkts in Europa erkennen, Zusammenhänge der Globalisierung erkennen, das eigene Konsumverhalten reflektieren, Fußball als globales Geschäft erkennen Distanz bzw. Empathie für die Vorstellungen anderer entwickeln, Konflikte bei Begegnungssituationen vermeiden bzw. auflösen, Lösungsansätze entwickeln, die im unmittelbaren Lebenskontext eine kritische Stellungnahme ermöglichen</p>	<p>Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nichtmuttersprachliche Akzente • Anglizismen im Deutschen • Sprachpurismus • Formale vs. informale Sprache • Nicht-fiktionale Texte lesen • Sprachbewusstsein in Bezug auf Stilebenen und Register entwickeln
	<p style="text-align: center;"><u>Funktionale kommunikative Kompetenz</u></p> <p>Hör-/Hörsehverstehen: Zum Beispiel eine Rede, ein Erklärvideo, ein Interview unter zur Hilfenahme von Listening-Aufgaben verstehen. Analyse eines Nachrichtenberichts</p> <p>Leseverstehen: Zum Beispiel einem Zeitungsartikel die wichtigsten Aussagen entnehmen, die Argumentation verstehen; Lesestrategien bei nicht-fiktionalen Texten anwenden. Haupt- und Einzelaussagen aus literarischen Texten entnehmen, z.B. ein Gedicht verstehen. Analyse und Verschriftlichung diskontinuierlicher Texte wie Cartoons und Statistiken</p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Zum Beispiel ein kontroverses Thema diskutieren, eine Präsentation über Themen der EU halten Arbeitsergebnisse darstellen und präsentieren; zusammenhängendes Sprechen; Gruppendiskussionen</p> <p>Schreiben: Beispielsweise einen Tagebucheintrag verfassen, einen Artikel über ein neues Kleidungs-Label schreiben, auf Basis eines Gedichts eine Kurzgeschichte / eine Dramenszene schreiben Informationen aus Sachtexten / literarischen Texten zusammenfassen, kreatives Schreiben, Email verfassen</p> <p>Sprachmittlung: Zum Beispiel einen deutschen Text mündlich auf Englisch zusammenfassen, deutsche Texte für die Vorbereitung einer Präsentation auf Englisch heranziehen Kompetenztraining Mediation</p>	

	<p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: z.B. erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern <i>international cooperation, globalization, genetic engineering, transhumanism and energy transition</i>; Metawortschatz: Funktions- und Interpretationswortschatz zur Behandlung von nicht-fiktionalen Texten, z.B. auch Filmanalyse Grammatische Strukturen: z.B. <i>modal auxiliaries, direct / indirect speech, present participle, present perfect and simple past, infinitive or gerund, passive, conditional sentences</i> Aussprache und Intonation: gefestigtes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster, z.B. einen nicht-muttersprachlichen Akzent beschreiben</p>	
	<p style="text-align: center;"><u>Text- und Medienkompetenz</u></p> <p>analytisch/interpretierend: Zum Beispiel die Wirkung eines Zeitungstextes analysieren, die Gestaltung eines Erklärvideos analysieren, den Ton eines Zeitungstextes analysieren, ein Gedicht analysieren Zeitungsartikel und Nachrichtenbericht in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung analysieren, diskontinuierliche Texte interpretieren und Wechselbeziehungen zwischen sprachlichen, grafischen und filmischen Mitteln berücksichtigen, z.B. Cartoon</p> <p>produktions-/anwendungsorientiert: Zum Beispiel einen Artikel über ein neues Kleidungs-Label schreiben, eine Kurzgeschichte / eine Dramenszene schreiben In Gruppen eine Debatte vorbereiten, dafür im Internet recherchieren, ethische Grundsätze verfassen</p>	

<u>Texte und Medien</u>	
<p>Literarische Texte: Zum Beispiel Gedicht oder Song</p>	
<p>Sach- und Gebrauchstexte: Zum Beispiel Zeitungs- und Magazinartikel, Cartoons, Graphiken</p>	
<p>Medial vermittelte Texte: Zum Beispiel Rede, Nachrichtensendung, Interview, Erklärvideo</p>	
<u>Lernerfolgsüberprüfungen</u>	
<p>Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben und Lesen (integriert) + Hör-/ Hörsehverstehen (isoliert; z.B. Filmausschnitt)</p>	
<p>Sonstige Leistungen: Stundenbeiträge (u.a. auf HA basierend), Rollenspiele, PA, GA, Präsentationen, LdL</p>	

Qualifikationsphase (LK) – Q2: 1. Quartal (Kompetenzstufe B2 mit Anteilen von C1 des GeR)

Thema: Postkolonialismus – Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum / Postcolonialism – Nigeria: Voices from the African Continent

Das Unterrichtsvorhaben gibt einen Überblick über die **Gegenwart Nigerias**, über Kultur und Lebenswirklichkeit seiner Menschen. Es widmet sich darüber hinaus der Verknüpfung mit globalen Themen wie dem Umweltschutz und den Konsequenzen der Bildungssituation.

Gesamtstundenkontingent: ca. 30 Stunden Obligatorik plus ca. 15 Stunden Freiraum

<ul style="list-style-type: none"> • <u>Sprachlernkompetenz</u> unterschiedliche Sprachstile benennen können; Pidgin Englisch Collocations 	<p style="text-align: center;"><u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Kenntnisse über die Kultur (Literatur, Musik, Film, Sport) und die Geschichte Nigerias vor der Ankunft der Europäer, während der britischen Einflussnahme bzw. Herrschaft und seit der Unabhängigkeit 1960. Daraus resultierend die aktuelle politische und wirtschaftliche Situation; Umgang mit Ressourcen und Umweltschutz Bildungschancen und ihre Bedeutung für das gesellschaftliche Zusammenleben vor dem Hintergrund ethnischer/religiöser Konflikte und digitaler Entwicklungen. • Einstellungen und Bewusstheit: Die Bedeutung von Kultur und Religion für das Zusammenleben der nigerianischen Gesellschaft erkennen; Verständnis für den Wert von Bildung sowie kultureller und religiöser Vielfalt in einer demokratischen Gesellschaft entwickeln • Verstehen und Handeln: Die kulturelle Vielfalt Nigerias, sowie ihre Entwicklung und ihr Potenzial verstehen, die Bedeutung von Bildung und ihre Auswirkungen auf eine Gesellschaft im digitalen Zeitalter erkennen, sowie die Probleme und Wünsche junger Nigerianerinnen und Nigerianer heute verstehen. 	<p><u>Sprachbewusstheit</u> Informal style Analyse unterschiedlicher <i>narrative tenses</i> in einer <i>short story</i></p>
	<p style="text-align: center;"><u>Funktionale kommunikative Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hörsehverstehen: zentrales Kompetenztraining Listening: globales und detailliertes Hörverstehen z.B. durch ein Radiointerview fördern, Beschreibung und Analyse eines Filmtrailers, Filmanalyse: Kameratechnik und Ton • Leseverstehen: Zum Beispiel: einem Säulendiagramm und einer Faktenliste Informationen über Nigeria entnehmen und diese verbalisieren, ein Filmplakat analysieren, eine Short Story / Romanauszug analysieren • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Zum Beispiel: an Gesprächen teilnehmen: ein Foto in der Klasse vorstellen und kommentieren; zusammenhängendes Sprechen: eine kurze Rede über Bildungschancen halten • Schreiben: Zum Beispiel in der Rolle eines anderen einen Brief oder eine Rede schreiben; einen Blog-Eintrag schreiben, einen Kommentar schreiben • Sprachmittlung: Zum Beispiel (Engl>De) einen englischen Sachtext über das britische Empire/Commonwealth mündlich auf Deutsch zusammenfassen; (De>Engl) einem auf Deutsch geführten Interview Informationen über den Umgang mit Ressourcen entnehmen und diese schriftlich auf Englisch übermitteln 	

	<ul style="list-style-type: none"> • Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: z.B. erweiterter thematischer Wortschatz zum Themenfeld Nigeria (<i>history, population and culture</i>); erweiterter Metawortschatz Z.B. zum Bereich <i>Listening to a radio interview, Watching a film trailer; analysing pictures, paraphrasing and analysing charts</i> Grammatische Strukturen: z.B. Revision von Zeitformen, Indirekte Rede, <i>conditional clauses, prepositions</i> Aussprache und Intonation: gefestigtes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster 	
<u>Text- und Medienkompetenz</u>		
	<ul style="list-style-type: none"> • analytisch/interpretierend: Zum Beispiel eine Short Story / einen Romanauszug analysieren, diskontinuierliche Texte analysieren, z.B. Fotografien, Grafiken oder Filmposter, die Wirkung eines Filmtrailer deuten • produktions-/anwendungsorientiert: Zum Beispiel die Stilebenen formal und informal unterscheiden und situationsgerecht zwischen ihnen wechseln, einen Videoclip zu Nigeria planen, Geschichte Nigerias in einem Zeitstrahl präsentieren, eine Rede anhand eines Filmposters erstellen, eine Brief schreiben 	

<u>Texte und Medien</u>	
Literarische Texte: Zum Beispiel Short Story	
Sach- und Gebrauchstexte: Zum Beispiel Zeitungsartikel, Onlineartikel, Sachtexte, politische Rede, Interview, Fotos, Säulendiagramm, Filmplakat	
Medial vermittelte Texte: Zum Beispiel Radiointerview, Filmtrailer, Filmclip	
<u>Lernerfolgsüberprüfungen</u>	
Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben + Leseverstehen (isoliert) + Mediation (isoliert)	
Sonstige Leistungen: Stundenbeiträge (u.a. auf HA basierend), Rollenspiele, PA, GA, Präsentationen, LdL	

Qualifikationsphase – Q2: 2. Quartal (Kompetenzstufe B2 mit Anteilen von C1 des GeR)

Thema: Shakespeare multimedial / *The Power of Words - From Shakespeare to today*

Dieses Unterrichtsvorhaben geht insbesondere auf die kulturelle Rolle Shakespeares und die multimediale Darstellung seiner Person und Werke im 21. Jahrhundert ein.

Gesamtstundenkontingent: ca. 30 Stunden Obligatorik plus ca. 15 Stunden Freiraum

<p><u>Sprachlernkompetenz</u> Wortfamilien</p>	<p style="text-align: center;"><u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Erweitern und festigen in Bezug auf die oben genannten Themenfelder • Einstellungen und Bewusstheit: Sich kultureller und sprachlicher Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen zu Zeiten Shakespeares bewusst werden • Verstehen und Handeln: Auseinandersetzen mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen zu Lebzeiten Shakespeares, sowie kulturspezifische Wertvorstellungen verstehen und mit eigenen Vorstellungen vergleichen <hr/> <p style="text-align: center;"><u>Funktionale kommunikative Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hörsehverstehen: Zum Beispiel zentrales Kompetenztraining Viewing sowie Videoclips und Audiotexte u.a. zu performance poetry verstehen und interpretieren • Leseverstehen: Zum Beispiel sich durch das zentrale Kompetenztraining Reading intensiv mit dem close reading von Dramentexten beschäftigen, Strategien anwenden auf diverse Drehbuchauszüge, sich mit zeitgenössischen Gedichten und Sachtexten beschäftigen • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Zum Beispiel zusammenhängendes Sprechen: u.a. einen Dramendialog einüben und präsentieren, an Gesprächen teilnehmen beim Brainstorming, Diskussionen • Schreiben: Beispielsweise nicht-fiktionalen Text verfassen, z.B. Nachrichtenbericht (Writing a news report), Email über den Besuch eines Shakespeare Stücks schreiben; Charakterisierung von Dramenfiguren, kreatives Schreiben, Review verfassen • Sprachmittlung: Zum Beispiel (De>Engl) Email über ein Gedicht anhand eines Hörtextes verfassen • Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: z.B. thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern the importance of the spoken word in Shakespeare’s time, Shakespeare’s themes and languages, poetry, drama; Fact File: 16th–century English; Interpretationswortschatz zu Close reading, characterization, analysing drama or poetry Grammatische Strukturen: z.B. <i>collocations, phrasal verbs, word families, modal verbs; simple and progressive verb forms</i> Aussprache und Intonation: z.B. sich der Sprachentwicklung und Intonationsunterschiede im England des 16 Jhdt. und der heutigen Aussprache bewusst werden 	<p><u>Sprachbewusstheit</u> Historische Anredeformen Sprachwandel: Fragebildung in Shakespeares und heutigem Englisch Homonyme</p>
---	--	---

Text- und Medienkompetenz

- **analytisch/interpretierend:**
Zum Beispiel Dramentexte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung analysieren, *performance poetry*, Gedichte und Sonette deuten
- **produktions-/anwendungsorientiert:**
Zum Beispiel einen Nachrichtenbericht verfassen, Dramenszenen umschreiben, Dramensequenzen modernisieren und selber darstellen

Texte und Medien

Literarische Texte: Zum Beispiel zeitgenössische Gedichte, Sonette, Dramentexte

Sach- und Gebrauchstexte: Zum Beispiel Informationstexte, Photographien und Abbildungen

Medial vermittelte Texte: Zum Beispiel Shakespeare Verfilmung, Filmausschnitte, Audiotexte

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben und Lesen (integriert) + Hör-/ Hörsehverstehen (isoliert; z.B. Filmausschnitt)

Sonstige Leistungen: Stundenbeiträge (u.a. auf HA basierend), Rollenspiele, PA, GA, Präsentationen, LdL

Qualifikationsphase – Q2: 3. Quartal (Kompetenzstufe B2 mit Anteilen von C1 des GeR)

Thema: Arbeit und Beruf - Englisch als Lingua Franca / *Work and Business: Careers and Perspectives*

Dieses Unterrichtsvorhaben ermöglicht die Beschäftigung mit der Stellung des Englischen als Lingua franca in Hinblick auf identitätsstiftende, politische und kulturelle Implikationen. Es bietet die Auseinandersetzung mit Aspekten des Wirtschafts- und Berufslebens, der Berufswahl sowie praktischen Fragen der Suche nach einem Arbeits- oder Studienplatz (Bewerbungsschreiben, Auswahlgespräch) im In- oder Ausland. Darüber hinaus findet eine Wiederholung der abiturrelevanten Unterrichtsinhalte statt.

Gesamtstundenkontingent: ca. 30 Stunden Obligatorik plus ca. 15 Stunden Freiraum

<p>Sprachlernkompetenz Antonyme</p>	<p style="text-align: center;"><u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Die Stellung des Englischen als Lingua franca: Fragen der Identitätsbildung sowie politische und kulturelle Implikationen Historische und aktuelle Positionen zu den Themen „Recht auf Arbeit“ und „Einkommens- und soziale Gerechtigkeit“; aktuelle Entwicklungen in Bezug auf die Themenfelder Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf (auch international) • Einstellungen und Bewusstheit: Die politische Funktion von Sprache erkennen Sich unterschiedlicher möglicher Motive und Entscheidungsgrundsätze für die eigene Studienfach- und / oder Berufswahl bewusst werden (Pragmatismus vs. Idealismus), Ziele gegeneinander abwägen, sich der Bedeutung der Integration in die Arbeitswelt bewusst werden, den Zusammenhang zwischen beruflicher Erfüllung und persönlichem Glück reflektieren • Verstehen und Handeln: Die Rolle der Sprache für die persönliche Identität erkennen; kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten mit englischsprachigen Kommunikationspartnern wie mit Lingua-franca-Sprecherinnen und -Sprechern beachten und auf diese Weise mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte aufklären und überwinden (Höflichkeitskonventionen, Tabus) 	<p>Sprachbewusstheit Kollokationen informal and formal English Sprache in Werbeanzeigen Anglizismen im Deutschen Sprachpurismus</p>
	<p style="text-align: center;"><u>Funktionale kommunikative Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hörsehverstehen: Zum Beispiel ein Interview verstehen; ein Bewerbungsvideo für eine Tätigkeit im Ausland mit einem Bewerbungsschreiben vergleichen; einem Video Tipps für ein Vorstellungsgespräch entnehmen • Leseverstehen: Zum Beispiel die Aussage eines Gedichts verstehen, die Argumentation eines Zeitungstextes verstehen; Texten wesentliche Informationen entnehmen, ihre jeweilige Argumentationslinie und die verwendeten Stilmittel erkennen, die Aussagen eines Artikels auf ein Diagramm beziehen, das Ergebnis einer Umfrage über jugendliche Berufswünsche zu den Aussagen eines Textes in Beziehung setzen, sprachliche und nonverbale Verhaltensweisen fiktionaler Gestalten analysieren, einem Text Merkmale der Textform „Stellenanzeige“ entnehmen sowie weitere Stilmerkmale analysieren • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Zum Beispiel ein kontroverses Thema diskutieren; informelle und formelle Gespräche angemessen führen z.B. <i>From formal to informal dialogues, Making small talk, Using the right register</i>, Tipps für Vorstellungsgespräche (<i>Taking part in an interview</i>) • Schreiben: Beispielsweise auf Basis eines Gedichts eine Kurzgeschichte / eine Dramenszene schreiben; Kompetenztrainings Writing: sich schriftlich mit Fragen der Berufswahl auseinandersetzen, ein Bewerbungs-/ Motivationsschreiben verfassen (<i>Writing a letter of motivation; Writing your personal statement, Writing an application</i>) 	

	<ul style="list-style-type: none"> • Sprachmittlung: Zum Beispiel (Engl>De) einen englischen Zeitungsartikel zum Thema „die Stellung des Englischen beim Euro-vision Song Contest“ schriftlich sprachmittelnd sinngemäß übertragen; (Engl>De) einen englischen Artikel zum Thema „Einkommensungleichheit“ mündlich sprachmittelnd übertragen; (De>Engl) die wesentlichen Gedanken eines deutschen Zeitungsartikels schriftlich sprachmittelnd ins Englische übertragen • Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: z.B. Wortfelder <i>economy, work, jobs / careers</i>; themenspezifische Kollokationen; Englisch als formelle Arbeitssprache, kontrastiv dazu situationsangemessene informelle mdl. Sprachverwendung (Telefongespräche, small talk); Speaking, Writing Grammatische Strukturen: z.B. <i>participle constructions; the right to + noun / the right of ... to + verb</i> Aussprache und Intonation: gefestigtes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster 	
<u>Text- und Medienkompetenz</u>		
	<ul style="list-style-type: none"> • analytisch/interpretierend: Zum Beispiel ein Gedicht analysieren, den Ton eines Zeitungstextes analysieren; Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen Zusammenhangs und ihrer Wirkungsabsicht verstehen und ihnen wichtige Details entnehmen (politische Reden, Ratgebertexte) • produktions-/anwendungsorientiert: Zum Beispiel eine Kurzgeschichte/eine Dramenszene schreiben; ein erweitertes Spektrum von Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene schriftliche wie mündliche Texte adressatenorientiert zu stützen und dabei wichtige Details hervorzuheben (formelle Briefe, Bewerbungsschreiben, informelle und formelle Gespräche, Präsentationen) 	

<u>Texte und Medien</u>	
Literarische Texte: Zum Beispiel Gedicht, Song, Romanauszug	
Sach- und Gebrauchstexte: Zum Beispiel Zeitungsartikel, politische Reden, Sachtexte, Gedicht, Cartoons, Fotos, Diagramm, Tabelle	
Medial vermittelte Texte: Zum Beispiel Interview, Videos, Audioversionen von Texten	
<u>Lernerfolgsüberprüfungen</u>	
Schriftliche Arbeit (Vorabitur-Klausur): Orientierung an jeweiligen Abiturvorgaben: Beispiel 2020 – Schreiben und Lesen (integriert) + Sprachmittlung (isoliert)	
Sonstige Leistungen: Stundenbeiträge (u.a. auf HA basierend), Rollenspiele, PA, GA, Präsentationen, LdL	